Auflage 3

BEZIRKSVERTRETUNG MITTE

Auszug
aus der noch nicht unterzeichneten Niederschrift
der Sitzung vom 19.04.2012

Zu Punkt 7
(öffentlich)

Untersuchung Radverkehrsnetz Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksache: 3740/2009-2014

Unter Bezugnahme auf die Vorlage stellt Herr Spree kurz das bei der Untersuchung des Bielefelder Radverkehrsnetzes praktizierte Vorgehen sowie die hierbei ermittelten Ergebnisse dar und erläutert nachfolgend die sich hieraus ergebenden Maßnahmenvorschläge zur Beseitigung von Mängeln vor. Die vorgenommene Untersuchung sei ein erster Schritt der Bestandsaufnahme, bei der erhebliche Handlungs- und Investitionsbedarfe festgestellt und gewisse Prioritäten festgelegt worden seien. In diesem Zusammenhang betont er, dass aktuell keine Mittel zur Beseitigung der festgestellten Mängel zur Verfügung stünden. Zum weiteren Verfahren führt Herr Spree aus, dass nach der Beteiligung der Bezirksvertretungen eine Beschlussfassung des Stadtentwicklungsausschusses zum Hauptrouthenetz vorgesehen sei. Parallel dazu würden die so genannten Kleinmaßnahmen abgearbeitet werden, die größeren Maßnahmen könnten erst nach entsprechender Mittelbereitstellung und Priorisierung in Abstimmung mit den Bezirksvertretungen ausgeführt werden.

Herr Henningsen beantragt den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt zu ergänzen:

1. *Auf die Instandhaltung vorhandener Radwege ist ein Schwerpunkt zu legen.*
2. *Bei der Neuanlage von Radverkehrsanlagen ist eine Prioritätenliste zu erstellen und vorzulegen.*
3. *Neue Einzelmaßnahmen sind in der Bezirksvertretung vorzustellen und abzustimmen.*

Auf eine Anmerkung von Frau Bauer bestätigt Herr Spree, dass Synergieeffekte im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen genutzt würden. Überdies würden bereits jetzt schon kleinere Markierungsmängel sukzessive abgebaut.

Auf die Nachfrage von Herrn Straetmanns zu den Erfahrungen mit Fahrradstraßen und zum Befahren von Einbahnstraßen in Gegenrichtung führt Herr Spree aus, dass es in Einzelfällen sicherlich Probleme geben könne. Angesichts der Folgekosten würden Markierungen, die sicherlich in einigen Bereichen hilfreich seien, nur in Ausnahmefällen eingesetzt.

Herr Meichsner kritisiert die Vielzahl der unterschiedlichen Radverkehrsschilder im gesamten Stadtgebiet und fordert hier unter Verweis auf das

in 2008 für den Stadtbezirk Mitte beschlossene Ausschilerungskonzept eine Vereinheitlichung der Beschilderung sowohl aus stadtgestalterischen Aspekten wie auch im Hinblick auf eine bessere Nachvollziehbarkeit durch die Nutzerinnen und Nutzer. Vor diesem Hintergrund sollte die Verwaltung ein Konzept zur Gestaltung und Ausschilerung erstellen, das den zuständigen politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgestellt werden sollte. Darüber hinaus verweist Herr Meichsner auf die Situation im Bereich der Lichtsignalanlage Kreuzstraße/Spiegelstraße, bei der bedingt durch die Anlage der Pkw-Parkplätze Radfahrerinnen und Radfahrer häufig die Aufstellflächen für Fußgängerinnen und Fußgänger überfahren würden, was insbesondere für Schulkinder ein erhebliches Gefahrenpotential bedeute.

Zur Frage einer unterschiedlichen wegweisenden Beschilderung merkt Herr Spree an, dass dies darauf zurückzuführen sei, dass die weißen Schilder mit roter Schrift die landesweite Ausschilerung des Radverkehrsnetzes NRW sei. Darüber hinaus gebe es eine Vielzahl unterschiedlicher touristischer Routen mit eigener Ausschilerung. Sicherlich sei es wünschenswert, die touristischen Routen im Rahmen eines Konzepts in einer einheitlichen Beschilderung zu integrieren, allerdings stünden hierfür keine Mittel zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Antrages von Herrn Henningsen fasst die Bezirksvertretung sodann folgenden

B e s c h l u s s :

1. Die Ergebnisse der Untersuchung Radverkehrsnetz Bielefeld werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Bezirksvertretungen empfehlen dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Haupttroutennetz für den Radverkehr entsprechend der Anlage 1 zuzustimmen.
3. Auf die Instandhaltung vorhandener Radwege ist ein Schwerpunkt zu legen.
4. Bei der Neuanlage von Radverkehrsanlagen ist eine Prioritätenliste zu erstellen und vorzulegen.
5. Neue Einzelmaßnahmen sind in der Bezirksvertretung vorzustellen und abzustimmen.

- einstimmig beschlossen -

004 Büro des Rates, 27.04.2012, 51-6588

An

660.2

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung

i. A.

Kricke